

Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg befahl 1695 den Abbruch des Schlosses; nur einige Häuser ließ man stehen und benutzte sie zu Gefängnissen.

Die beiden mittleren Ämter in der Westhälfte des Kreises sind Alswebe und Levern. Im ersteren der Amtssitz und der Pfarrort Alswebe, an der Großen Aue in hügeliger Gegend, mit 1156 Bewohnern; auf Klee- und Sandboden erzielt man gute Erträge des Ackerbaues und der Viehzucht; daneben blüht die Leinen-Gewebeindustrie und die Cigarrenfabrikation. In der Nähe findet sich das Schwefel- und Schlammbad Fiestel.

Der Amtssitz und das Pfarrdorf Levern, auf einer Hügelkuppe zwischen dem Wiehengebirge und den Stemweder Bergen, mit 1133 Bewohnern, hat vorwiegend Moor- und Sandboden; bemerkenswert sind aber die große Anlage des Lever Waldes und in dem südöstlich gelegenen Döstel mit 1414 Bewohnern die zu Bädern benutzten Schwefelquellen.

Den Norden der Westhälfte des Kreises nimmt das Amt Diezingen ein. Der Amtssitz und Pfarrort gleichen Namens mit 929 Eingewohnten, am westlichen Abhange der Stemweder Berge, hat im Osten und Süden schweren Kleeboden, im Norden und Westen Sandboden, in der nordwestlichen Spitze nach der Hunte zu auch große Wiesenflächen; Ackerbau und Viehzucht sind recht ergiebig. Das Kirchdorf Wehden mit 1140 Bewohnern am Süd-Abhange der Stemweder Berge hat Sand-, Marsch- und Moorboden, den letzteren im Stemmer Moore.

3. Die Grafschaft Ravensberg

mit Abtei und Stadt Herford und die Kreise Herford, Halle, Stadt- und Landkreis Bielefeld.

1) Aus der Geschichte der Grafschaft Ravensberg bis zur Herrschaft Brandenburgs und unter der Preussens.

Das Ravensberger Land mit den jetzigen Kreisen: Herford, Halle, Stadt und Land Bielefeld, unter Ausschluß eines kleinen nördlichen Theiles mit Mennighüffen, Löhne und Gohfeld und der selbständigen Abtei Herford, aber unter Einfluß einer südwest-